

www.unternehmer-in-not.at

Wider dem Tabu rund um Krise und unternehmerischem Scheitern

Insolvenzen wie Konsum, Grundig oder Libro bestimmen die öffentliche Diskussion und mediale Berichterstattung, wenn es um unternehmerisches Scheitern geht. Und oft steht mehr oder weniger offen ausgesprochen die Frage im Raum, ob da wohl alles mit rechten Dingen zugegangen sei. Die Vorstellung, dass UnternehmerInnen es sich über einen Konkurs "richten" ist weit verbreitet. All das verstellt den Blick auf die Selbständigen, die aus verschiedensten Gründen zahlungsunfähig werden und vor den Trümmern ihrer Existenz stehen. Sie machen das Gros der Insolvenzstatistiken aus, viele von ihnen müssen schließlich den Weg in den Privatkonkurs antreten. Tatsächlich hat bereits etwa jeder dritte Klient der gemeinnützigen Schuldnerberatungen eine gescheiterte Selbständigen-Karriere hinter sich.

Sprachlosigkeit in der Krise

Sich einzugestehen, dass die eigene Unternehmensidee gescheitert ist, bedeutet einen schweren Schritt. Es anderen gegenüber einzugestehen, schaffen viele nicht. Wer will schon als Versager dastehen? Dabei ist Kommunikation in der Krisenphase wesentlich, um diese bewältigen zu können. Diese Kommunikation betrifft zwei Ebenen: einerseits die fachlich-betriebswirtschaftliche, andererseits aber auch die Eben des Umgangs mit eigenen Fehlern, Misserfolg und Existenzangst bzw. Angst vor sozialem Abstieg.

Selbständige (und nicht nur diese) reagieren bei existenzbedrohenden Krisen häufig mit der Strategie "Kopf in den Sand". Jede erdenkliche Form von Unterstützung einzuholen wäre gerade in dieser Phase wichtig. Sich als "Problemfall

zu outen" ist jedoch eine Hürde, die vielfach nicht - oder nicht rechtzeitig - überwunden wird. Oft wird die Krise selbst im engsten Familienkreis verschwiegen oder als nur kurzfristiges Problem dargestellt.

In diesem Sinne stellt die Plattform ein Angebot zur Information dar, eine Möglichkeit, sich mit potenziellen oder bereits akuten Problemlagen im Rahmen der eigenen Selbständigkeit oder des eigenen Unternehmens auseinander zu setzen. Dabei kommt dem Internet als einem Medium mit der Möglichkeit des anonymen Zugangs besondere Bedeutung zu. Denn diesen - vielleicht ersten Schritt - zur Auseinandersetzung mit den Tabuthemen "Krise und Scheitern" können die UserInnen auf <http://www.unternehmer-in-not.at> völlig anonym setzen.

Information und Identifikation

www.unternehmer-in-not.at baut konzeptiv auf der Integration von "Lernen voneinander" mit ExpertInnentipps, redaktionellen Beiträgen, Service-Tools und interaktiven Elementen auf. "Lernen voneinander" stellt ein Kernelement dar und wird durch die prominente Platzierung von Erfahrungsberichten von Selbständigen erreicht. Der Fokus der narrativen Interviews liegt weniger auf einer exakten Rekonstruktion von Ereignissen und Zahlen, sondern vielmehr auf der Ebene des persönlichen Erlebens und Umgangs mit existenzbedrohenden Krisensituationen sowie auf den Problemlösungsstrategien - auf den erfolgreichen wie auch auf jenen, die letztlich zum Scheitern führten.

Die redaktionellen Beiträge gehen auf finanzielle und rechtliche Aspekte genau-



so ein wie auf Marketingstrategien, persönliche Arbeitsorganisation oder Probleme der sozialen (Des-)Integration von UnternehmerInnen. Im Mittelpunkt steht die Person des Unternehmers/ der Unternehmerin mit ihren Kompetenzen und Strategien. Gerade in kleinen Unternehmen sind Formen der Arbeitsteilung wie in größeren Unternehmen nicht möglich. KleinunternehmerInnen und GründerInnen sehen sich daher mit einer Vielfalt an Anforderungen konfrontiert, die häufig ein Gefühl der Überforderung auslösen.

Ausblick

Das Konzept der Kombination von Identifikation und Information wird konsequent weitergeführt. Weitere Ausbauschritte sind vor allem in der Festigung des Selbsthilfe-Charakters der Plattform geplant. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung wurde soeben durch einen Online-Selbsttest für KMU gesetzt. Auch hier geht es nicht darum, Schulnoten zu verteilen, sondern Selbständige für potenzielle Gefahrenherde zu sensibilisieren.

Vielfach haben Selbständige in einer akuten Krise den Wunsch nach Erfahrungsaustausch mit (ehemaligen) UnternehmerInnen geäußert, die bereits ähnliche Erfahrungen gemacht haben. In Zusammenarbeit mit der Dachorganisation der Schuldnerberatungen Österreichs wurde daher ein Konzept ausgearbeitet, das eine solche Begleitung in einer strukturierte Form ermöglicht. Derzeit laufen Bemühungen für entsprechende Förderungen. Geplant ist eine Realisierung des Konzeptes ab Mitte 2005. ■

Kontakt:

Mag. Regina Haberkellner
 Mauthausgasse 8
 1050 Wien
 Tel: 01/ 954 28 64
 email: office@unternehmer-in-not.at
<http://www.unternehmer-in-not.at>



www.arbeitsraum.at

